

Infos: kadja.groenke@uni-oldenburg.de

pianoforte!

DIALOG-KONZERTE

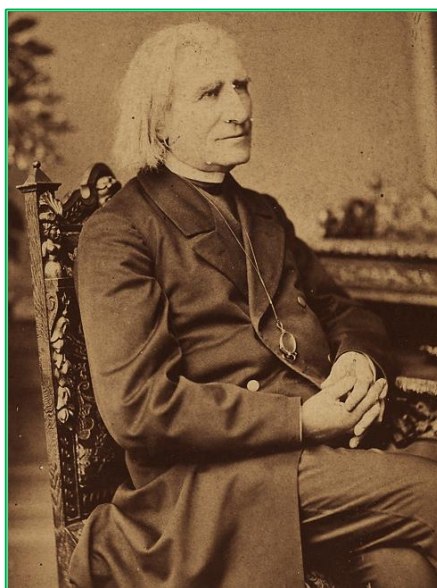
Samstag, 30. November 2024 – ab 19.30 Uhr

PFL Oldenburg (Peterstraße 3), Vortragssaal

– Eintritt frei, Spenden willkommen –

Vom Suchen und Finden

**Eine musikalische Forschungsreise
zu der Liszt-Schülerin Charlotte Blume-Arends**



Vortragskonzert

**mit dem Musikhistoriker Helmut Brenner (Meerbusch),
dem Pianisten Erik Breer genannt Nottebohm (Dresden)
und Klaviermusik von Franz Liszt (Steinway-Flügel)**

Carl von Ossietzky
Universität
Oldenburg
Institut für Musik

Veranstalter

Verein für Musiktheaterproduktionen
am Fach Musik
der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg e. V.

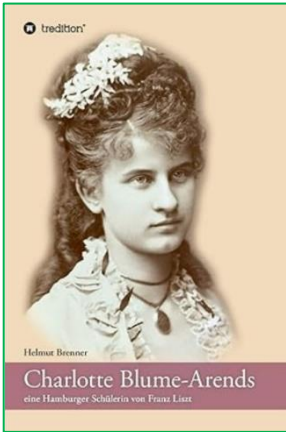
In Kooperation mit



Stadt
Oldenburg

Sponsoren **Barthel**
Stiftung

Marianne Steegmann
Foundation



„Für Ihre köstliche Gabe möchte ich Ihnen Weihrauch streuen“, schrieb Franz Liszt am 20. Februar 1883 aus Budapest an Charlotte Blume-Arends, eine seiner knapp 200 Schülerinnen. Wer war diese Frau, und worin bestand die „köstliche Gabe“? Noch 2014 musste bei diesem Rätsel sogar das Goethe- und Schiller-Archiv Weimar passen. Seit 2020 jedoch lassen sich beide Fragen vollumfänglich beantworten, denn der Musikhistoriker Helmut Brenner, zunächst mit Publikationen zum Wiener Fin de Siècle und vor allem zu Gustav Mahler hervorgetreten, hat sich mit Leidenschaft darangesetzt, diesen weißen Fleck der Liszt-Forschung zu füllen. Heute Abend wird er über Freund und Leid seiner Suche berichten und ein lebendiges Porträt der Künstlerin Charlotte Blume-Arends entwerfen. Die Ergebnisse seiner Forschung sind in einer reich bebilderten Biographie nachzulesen:

Helmut Brenner: *Charlotte Blume-Arends. Eine Hamburger Schülerin von Franz Liszt. Mit einem Exkurs über die gemeinsame Schülerin Hermine Lüders.* 2020 Hamburg: Verlag Tredition. 328 S., über 140 Abb., ISBN 978-3-347-16889-3 (39,80 €).

Die Pianistin **Charlotte Blume-Arends** (1857-1930), geboren im nordfriesischen Tönning, studierte 1872/73 am Leipziger Konservatorium, bis 1876 in Hamburg und war zwischen 1876 und 1877 Schülerin von Franz Liszt in Weimar und Budapest. Dass sie nicht nur als Künstlerin, sondern auch als Klavierlehrerin geschätzt wurde, belegt ihre Arbeit in Baltimore/USA, mit deren Hilfe sie in einer schwierigen Ehe ihre vier Kinder ernähren konnte. Den Lebensweg dieser bemerkenswerten Frau und Musikerin bis zu den späten Jahren in Partenkirchen und München zeichnet **Helmut Brenner**, geboren 1948 in Neuss, als musikalische Forschungsreise nach, auf der zugleich ein Gutteil Kulturgeschichte des späten 19. Jahrhunderts lebendig wird.



Erik Breer genannt Nottebohm (<https://erikbreer.de>), Jahrgang 2000, studierte bereits mit 12 Jahren an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Josef Anton Scherrer und wechselte noch vor seinem erfolgreichen Abitur zu Denis Pascal an das Conservatoire de Paris. Parallel dazu machte er an der Pariser Sorbonne einen Abschluss in Musikwissenschaft und arbeitet aktuell bei Hinrich Alpers in Dresden an seinem Konzertexamen, während er gleichzeitig mit Interesse Jura studiert. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er von Tamara Stefanovich, Claire Désert, Pierre Laurent Aimard, Michel Béroff und Bernd Goetzke. Schon 2016 war Erik Breer bei den *Dialogkonzerten* zu Gast. Der Musikwissenschaftler in ihm beflügelt seine Entdeckerlust und macht ihn zum idealen Interpreten für das heutige Programm; bei seiner Werkauswahl kommt aber auch sein Faible für das große Virtuosenrepertoire zu seinem Recht.



Vom Suchen und Finden
Eine musikalische Forschungsreise
zu der Liszt-Schülerin Charlotte Blume-Arends

Vortragskonzert
mit dem Musikhistoriker Helmut Brenner (Meerbusch)
und dem Pianisten Erik Breer genannt Nottebohm (Dresden)

30. November 2024, ab 19.30 Uhr, PFL Oldenburg (Vortragssaal)

Franz Liszt ***Consolation N° 3***: Lento placido (Trost)
(1811-1886) aus 6 *Consolations* (1849/50)

Charlotte Blume-Arends: Wie alles begann

Franz Liszt ***Un Sospiro*** (Ein Seufzer)
aus *Trois études de concert* (1845–1849)

Studienzeit in Leipzig, Lehrjahre bei Liszt

Franz Liszt ***Bénédiction de Dieu dans la solitude***
(Lobpreisung Gottes in der Einsamkeit)
aus *Harmonies poétiques et religieuses* (1848-1853)

Ernährerin der Familie, USA, späte Jahre

Franz Liszt ***Saint François de Paule marchant sur les flots***
(Der Heilige Franz von Paola, auf den Wogen schreitend)
aus *Deux légendes* (1862/63)



pianoforte!

DIALOG-KONZERTE



Eduard Jakob von Steinle (1810-1886):
*Der Heilige Franz von Paola, auf den
Wogen schreitend* (1857)



Im kommenden Jahr feiern die *Dialogkonzerte* ihr **zehnjähriges Bestehen**. Die Jubiläumssaison „*Dialogkonzerte an der Universität Oldenburg 2015–2025*“ steht unter dem Motto „*Neue (und alte) Musik für historische Instrumente*“. Neben der Wiederbegegnung mit Spezialist:innen für Clavichord, Cembalo, historischen und modernen Flügel sind auch neue Interpret:innen, weitere Instrumente und einige Kammermusikabende vorgesehen. Im Juni gibt es zwei Festwochen. Ein Broschüre zu den Konzerten der Jubiläumssaison kann gegen eine kleine Kostenbeteiligung bei kadja.groenke@uni-oldenburg.de bestellt werden.

Wenn Sie die Veranstaltungsreihe der ***Dialogkonzerte*** aktiv unterstützen möchten, ist neben einer Hutspende am Abend auch eine steuerlich absetzbare Banküberweisung möglich:

Spendenkonto der Dialogkonzerte: bei der LZO (Kontoinhaber: Universität Oldenburg)

IBAN: DE46 2805 0100 0001 9881 12 / BIC: SLZODE22

Verwendungszweck (sehr wichtig!): FST 53 402 225 80: Dialogkonzerte



Bildnachweise: Foto Brenner: privat 2020. Foto Breer: Sihoo Kim 2018.

Foto Charlotte Blume-Arends: Fritz Luckhardt, Wien 1876/77. Foto Liszt: Friedrich Hertel, Weimar 1876.

Reproduktion Steinle: Brenner/Blume-Arends S. 75.



Layout, Konzeption und Copyright: kadja.groenke@uni-oldenburg.de

Weitere Infos zu den Dialogkonzerten: kadja.groenke@uol.de und uol.de/dialogkonzerte